

Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.

Zeplich, 18. März. In der Aufforderung des Generalstreikkomitees der Gewerkschaftskommissionen zur Wiederaufnahme der Arbeit wird hervorgehoben, daß der sozialpolitische Ausschuß des Abgeordnetenhauses sich für die gesetzliche Einführung der Neunstundenschicht ausgesprochen habe. Die Abklärung der Schichtdauer sei also voraussichtlich bald zu erwarten. Da das Parlament vertagt, die Mittel erschöpft, eine weitere Unterstützung unmöglich und die Zahl der Arbeitswilligen bedeutend gestiegen sei, bleibe nichts anderes übrig, als den Ausstand gemeinschaftlich zu beenden, zwar nicht als Sieger, aber auch nicht als Besiegte.

London, 19. März. Das „Neuzeitliche Bureau“ meldet aus Lourenço Marques von gestern: Einer telegraphischen Meldung aus Kafeking vom 10. zufolge hält sich die dortige Garnison gut. — Daselbe Bureau meldet aus Bloemfontein vom 18., daß sich 800 Freistaatburen dem General Boskewitz ergeben haben.

London, 19. März. Wie die „Times“ aus Sady Smith von gestern melden, ist die stärkste Stellung der Buren auf den Biggarsbergen diejenige, die auf dem Wege nach New-Castle gelegen ist; die Feinde haben dort mehrere Kanonen aufgeföhren. Ihre Stellung auf dem Wege nach Dundee ist weniger stark. — Daselbe Blatt meldet aus Lourenço Marques vom 16. d. M.: Reiz erklärte einem Berichterstatter, die Regierung von Transvaal betrachte die Antwort der Vereinigten Staaten als eine befriedigende. Reiz sprach sich dahin aus, die Regierung in Washington würde ihren Einfluß zu Gunsten einer annehmbaren Regelung für die Republiken gebrauchen. Indem er den Ernst der Lage zugiebt, ist Reiz überzeugt, daß beide Republiken ihre Unabhängigkeit bis zum Tode verteidigen werden.

London, 19. März. (Neuermeldung.) Ein Telegramm Lord Roberts aus Bloemfontein von gestern meldet: Die Garde-Brigade ist gestern aus Norwalks Pont hier eingetroffen. Eine größere Anzahl Burgbers hat die Waffen niedergelegt; aus einigen Bezirken melden sich Ueberläufer. In Belmont fiel eine Mitrailleurse und ein neunpfündiges Geschütz in unsere Hände, ein weiterer Neunpfünder ist in Colesberg von einem Offizier erbeutet worden. Die Garde-Kavallerie-Brigade ist nach Thabankhu abgegangen, um die Einwohner zu beruhigen und unter ihnen von mir erlassene Proklamationen zu vertheilen. Diese Proklamationen werden sehr begehrt. Morgen wird der regelmäßige Eisenbahnverkehr der Bahnzüge von Bloemfontein nach dem Kap wieder aufgenommen werden. Die Truppen Methuens sind am 16. März gerade zur rechten Zeit in Warrenton eingetroffen, um die völlige Zerstörung der dortigen Drehbrücke zu verhindern und sich eines Ueberganges über den Vaalfluß zu bemächtigen.

Pretoria, 16. März. (Neuermeldung.) Der Chef des Auskunftsdienstes der Buren theilt mit, daß die Verluste der verbündeten Freistaaten vor dem Entsatze von Kimberley und Sady Smith an Gefallenen 677, an Verwundeten 2129 betragen. Infolge von Unfällen wurden ferner 24 getödtet und 171 verwundet. 99 starben an Krankheiten; 1251 Kranke wurden geheilt oder befinden sich noch in Behandlung. Der Gesamtverlust beträgt mithin 4351 Mann.

Kalkutta, 19. März. (Neuermeldung.) Der Oberbefehlshaber in Indien, General Lockhart, ist heute Nacht gestorben.

B e r m i s c h t e s .

— **Kattowitz, 17. März.** Auf dem der Vereinigten Königs- und Laurahütte gehörigen Richterschachte wurden dem „Oberschlesischen Tageblatt“ zufolge heute Vormittag durch einen stürzenden Pfeiler acht Bergleute verschüttet. Von den Verschütteten wurden zwei verletzt und ein Dritter unverletzt hervorgezogen; fünf sind noch nicht geborgen. — Die „Kattowitzer Zeitung“ meldet: Auf der Brzejowischer Grube bei Scharley stürzte heute Mittag das eiserne Dach eines Neubaus ein und begrub eine Anzahl Arbeiter unter den Trümmern. Vier Mann sind todt, die übrigen wurden in das Lazareth gebracht. — Im Spreewaldorf Reuzauche sind 11 Schöfte niedergebrannt. Ein Spritzenmeister wurde dabei durch einen einfallenden Giebel erschlagen.

— Als der Schriftseherlehrling Ludwig in Kuma dieser Tage einem Freunde, dem Handlungsbuchhalter Schmidt, den Mechanismus eines Taschenuhrwerks erklärte, entlud die Kugel drang dem Anderen

in das Auge. Der Schwerverletzte wurde sofort in die Klinik nach Jena gebracht.

— **Halle.** Auf dem Schacht „Hoffnung“ sind zwei Bergleute durch Absturz von einem Förderzug zerschmettert worden. Einer war sofort todt, der andere war tödtlich verletzt. Beide Verunglückte sind Familienväter.

— **Bremen, 17. März.** Heute Nachmittag lief auf der Werft der Aktiengesellschaft „Bremer Vulkan“ der auf Kosten des „Nordd. Lloyd“ erbaute neue Dampfer „Straßburg“ glücklich vom Stapel. Der Dampfer ist für die ostasiatische Frachtdampferlinie des „Norddeutschen Lloyd“ bestimmt.

— (Bermischte Nachrichten.) Ein entsehliger Nord ist in König verübt worden. Seit dem 11. d. M. Nachmittags war der Obertertianer Ernst Winter, Sohn eines Bauunternehmers, verschwunden. Zuletzt wurde er im Baden des Cigarrenhändlers A. Fischer gesehen. Jetzt ist die Leiche unter dem Giebel am Ufer des Mönchsees gefunden. Sie war in einen Sack wohl verpackt. Der Leichnam war nackt und über und über mit Blut besudelt. Kopf, Arme und Beine waren abgesägt! Der Leiche des Unglücklichen ist das Herz herausgenommen und das Rückgrat mehrere Male gebrochen worden. — Ein sonderbares Angebot machte jüngst ein ehemaliger Lithograph aus Bamberg der Universitätsklinik zu Halle. Er bot seinen Leichnam zu wissenschaftlichen Zwecken an unter der Bedingung, eine einmalige Abfindung nach seinem Tode an die von ihm bezeichnete Person zu zahlen. Ferner stellte er die Forderung, sein Herz zu verbrennen (!) und die Asche davon dem Empfänger der Abfindungssumme zu übermitteln. Die Klinik konnte natürlich nicht auf die Wünsche des wunderlichen Mannes eingehen. — In Halle haben sich zwei Gymnasialisten von 18 Jahren jüngst duellirt. Der eine hatte dem andern eine Ohrfeige gegeben. Das erforderte Genugthuung. Es kam zu einer Pistolenforderung: 15 Schritte Distanz und zweimaliger Kugelwechsel. Beim zweiten Gang wurde der Beleidigte in die Brust geschossen. Er liegt jetzt im Haller Dialonissenhause; die Kugel konnte noch nicht entfernt werden. — Der neue Sprudel in Bad Nauheim springt jetzt vier Meter hoch; es wird ein neues Badehaus errichtet. — Im Dom zu Frankfurt a. M. hat sich ein 22jähriges Mädchen erstochen. Durch diesen Selbstmord ist der Dom entweiht worden und das Pfarramt wandte sich am späten Abend noch telegraphisch an die bischöfliche Behörde, welche die sofortige Schließung des Gotteshauses verfügte, dessen neue Weihe von dem Bischof persönlich vorgenommen werden soll. — Dem Schwurgericht zu Nürnberg unterlag am Mittwoch ein im Vorplage der dortigen Reichsbank vorgekommener Raubfall der Aburtheilung. Der Monteur Franz Geiger hatte einem Lehrlinge, der 6000 Mark zur Reichsbank trug, Pfeffer in die Augen gestreut und suchte dann dem Lehrlinge das Geld zu entreißen. Durch die Hilferufe des Lehrlings wurde der Räuber verschreckt; er versuchte, zu entfliehen, wurde jedoch ergriffen. Geiger hatte auch durch Urkundenfälschung den Versuch gemacht, sich Geld zu verschaffen. Das Urtheil lautete auf drei Jahre und sechs Monate Gefängniß. — Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Der 15jährige Sohn des Bauunternehmers Winter aus Breslau, der seit einigen Tagen vermißt wurde, wurde am Freitag in der Nähe des Ortes in einem Graben mit aufgeschlagenem Bauche todt aufgefunden; die Uhr und die Baarschaft des Ermordeten fehlen. — In Goglan, Kreis Schweidnitz, schoß dieser Tage ein Wirtschaftselebe wegen verschämter Liebe auf ein Stubenmädchen. Das Geschöß ging fehl und traf ein

unbetheiligtes Dienstmädchen, welches sofort getödtet wurde. Der Thäter wurde verhaftet.

— **Zetischen, 17. März.** In einem Steinbruche bei Dremenitz wurde dieser Tage ein Schatz, bestehend aus etwa 300 Stück Silber- und Goldmünzen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, gefunden. Die Mehrzahl der Münzen sind polnische Silberlinge vom Jahre 1596, mit dem Bilde König Sigismunds, die übrigen sind Goldstücke aus Preußen, der Republik Venedig, Silbergroßchen mit dem Bilde König Benjeds II., endlich sind einige Goldmünzen aus der Zeit Kaiser Ferdinands II. darunter.

— (Räuberischer Ueberfall auf eine Post.) Aus Czernowitz, 15. März, wird gemeldet: Gestern Nacht wurde die Briefpost für Razanojestie zwischen Raleputna und Jakobeny von drei Personen überfallen. Der Postillon wurde schwer verletzt und der Geldbeutel mit 6152 Kronen geraubt.

— Ein vielleicht einzig dastehendes Beispiel von Pflichterfüllung bietet der dieser Tage in den Ruhestand getretene Postoberoffizial Brinke, der in der Innsbrucker Telegraphenabtheilung thätig war. Brinke, dessen Pünktlichkeit, Genauigkeit und Fleiß sprichwörtlich war, stand 51 Jahre in Staatsdiensten. Und während dieser langen Zeit hatte er, abgesehen von zwei kurzen Urlauben, die er beim Tode seiner Eltern 1856 und 1858 hatte, nicht einen Tag im Dienste gefehlt. Er war nie krank und hatte auch außer den zwei vorhin genannten Fällen keinen Urlaub. Die ganze Auszeichnung besteht in einer „Anerkennung“.

— **Petersburg, 17. März.** In dem oberen Stockwerke der hiesigen Akademie der schönen Künste brach heute Nachmittag Feuer aus. In der Abtheilung Zeichenschule wurden 5 Zimmer zerstört. Kunstwerke sind nicht beschädigt worden.

— **Christiania, 17. März.** Der Leiter der Nordlicht-Expedition Birckeland meldet heute telegraphisch dem Kultusministerium, von den fünf Mitgliedern der Expedition seien vier gestern von einer Lawine verschüttet worden, als sie trotz seiner Abmahnung die Spitze des Haddetoppen zu erreichen suchten. Alle vier seien sofort ausgegraben worden, zwei derselben noch lebend, die beiden andern bereits todt.

Repertoir der königl. Hoftheater in Dresden.
Opernhaus: Dienstag: Carmen. — Mittwoch: Ludwig XI. — Donnerstag: Die berühmte Wäberpenntige. — Freitag: 6. Sinfoniekonzert. Serie B. — Sonnabend: Zannhäuser. — Sonntag: Die Follanger.
Schauspielhaus: Dienstag: Der Richter von Zalamea. — Mittwoch: Der Hochzeitsstag. Ronfier Hercules. — Donnerstag: Jugend von heute. — Freitag: Julius Caesar. — Sonnabend: Minna von Barnhelm. — Sonntag: Fik und Fiod.

Marktpreise in Danzig am 17. März 1900.

100 Kilo R. Pf.	R. Pf.	100 Kilo R. Pf.	R. Pf.
Weizen 14 72 bis 15 —	—	Gerste 24 — bis 28 —	—
Korn 13 50 — 13 62	—	Kartoffeln 4 60 — 5 40	—
Gerste 13 58 — 14 28	—	Heu 50 Kilo 2 00 — 3 —	—
Hafser 13 20 — 14 —	—	Butter 1 Kilo 2 10 — 2 50	—
Erbsen 18 — — 22 —	—	Stroh(900k) 16 Rtl. 18 —	—
		Stroh in Hochschweden	—
		2 Rtl. — Pf. bis 2 Rtl. 30 Pf.	—
		Fertel 990 Stück à 7 bis 14 Rtl.	—

Marktpreise in Rammeg am 15. März 1900.

50 Kilo R. Pf.	R. Pf.	50 Kilo R. Pf.	R. Pf.
Korn 6 83 bis 7 05	—	Heu 50 Kilo 3 —	—
Weizen 6 77 — 6 92	—	Stroh 1200 Pfd. 18 —	—
Gerste 7 15 — 7 60	—	Butter 1 Kilo 2 20	—
Hafser 6 50 — 7 —	—	Erbsen 50 — 10 —	—
Haidekorn 7 50 — 7 87	—	Kartoffeln 50 — 2 75	—
Gerste 10 58 — 12 —	—		—

Vorausichtliche Witterung.

Dienstag, 20. März.
Abwechslend heiter und wolkig, kühl, unerhebliche Niederschläge. — **Mittwoch, 21. März.**
Ziemlich trübe, Niederschläge, kühl.

Große Missionsversammlung

Dienstag, den 20. März, Abends 8 Uhr, im Saale der Herberge zur Helmath. Missionar emer. Tempel über seine 20jährige Thätigkeit unter den Heiden. Um zahlreiches Erscheinen bitten die Missionsfreunde.

Zwei schöne Wohnungen, Einzstraße Nr. 1 und Lutherstraße Nr. 1, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Badestüb., sowie Stube, Kammer, Küche und Badestüb., per 1. April zu vermieten. Näheres bei Kleinmeister.

Naturheilverein Schmölla u. Umg.

Sonntag, den 25. März, Abends 1/8 Uhr, Vortrag des Herrn Bruno Koch, Bischofswerda über: „Kinderkrankheiten (Strophulose, Rachitis, Masern, Scharlach, Diphtheritis u. Orduene), ihre Ursachen, Verhütung und naturgemäße Behandlung.“ Nach dem Vortrag Vereinsversammlung und Vorföhung der praktischen Anwendungformen.

Alle Gäste willkommen. Der Gesamtverband. Eine junge Ziege, nahe zum Züchten, ist zu verkaufen in Schmölla bei Gauß Nr. 27.